© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zur Stellung meiner 5 Anträge einholen und bitte die verehrl. Mitglieder, die zu diesem Zwecke beiliegende Stimmkarte ausgefüllt gefl. umgehend absenden zu wollen.

Jedes Mitglied, dem an dauerndem Frieden gelegen ist, möge durch schnellste Absendung dieser Stimmkarte mit hiezu beitragen.

Mit entomologischem Gruss

H. Grützner, Leiter des provisorischen Komitees.

Versammlung der Mitglieder des Internationen Entomologischen Vereins von Leipzig und Halle a. S. in Leipzig, Café Hartmann, Donnerstag den 30. Mai 1907.

Um eine Aussprache über die jetzige Lage des Internationalen Entomologischen Vereins herbeizuführen, zugleich zu den neuesten Machenschaften einzelner Berliner Herren Stellung zu nehmen, sind die Mitglieder von Leipzig und Halle a. S. zusammengekommen und haben einstimmig beschlossen, nachstehende Resolution (da den Mitgliedern jetzt zu aussergewöhnlichen Generalversammlungen jegliche Gelegenheit fehlt, ihren Wünschen Ausdruck zu verleihen) im Vereinsblatt zum Abdruck bringen zu lassen:

Die heute im Café Hartmann tagenden Leipziger und Hallenser Mitglieder des Internationalen Entomologischen Vereins sind mit den Ausführungen des provisorischen Komitees, sowie Ausschluss der Berliner Störenfriede einverstanden.

Die Anwesenden sind weit entfernt, dem Komitee jetzt Schwierigkeiten zu bereiten, nur müssen dieselben sehr bedauern, dass bei Besetzung der Aufsichtsratsstellen weder Leipziger noch Hallenser Mitglieder berücksichtigt worden sind.

Weiter bitten die Versammelten, die Tagesordnung der ausserordentlichen Generalversammlung so zu legen, dass die Anträge betr. Ausschluss des Herrn Marowski sowie Ausschluss der Sektion Berlin als erster Punkt auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Zum Schluss wird noch angeregt, Mitte August (Tag und Ort wird noch bekannt gegeben) wieder eine zwanglose Besprechung zu veranstalten, um gemeinsame Anträge zur Generalversammlung zu stellen.

I. A. der Leipziger und Hallenser Mitglieder des Int. Ent. Vereins: H. Göhler.

Kurze Bekanntmachung der Geschäftsstelle.

Die **Sektion Berlin** fährt fort, in unglaublichster Weise mich und Herrn Grützner zu verunglimpfen. Das Neueste hat sich ein Herr Wilhelm Hamann, Rixdorf-Berlin (Mitglied der Sektion Berlin) in einem **„Offener Brief** an Herren Lehmann und Grützner" geleistet. Ich würde mich selbst erniedrigen, dieses Schriftstück zu beantworten, hingegen **habe ich dasselbe sofort meinem Rechtsanwalt zur Einleitung des Strafverfahrens gegen Herrn Wilh. Hamann übergeben! Vielleicht darf ich die verehrlichen Mitglieder, soweit sie dieses Machwerk erhielten, bitten,** mir gefl. **umgehend Nachricht hierüber** zugehen zu lassen, um gerichtlich die **öffentliche Beleidigung** und Herabsetzung feststellen zu können.

Mit bestem Dank im Voraus und entomologischem Gruss

Stuttgart 5. Juni 1907. Fritz Lehmann.

Entomologisches Tagebuch,

geführt von *Fritz Hoffmann* in Krieglach, Steiermark, für 1906.

Juni.

1. Ein ♀ von B. meticulosa legt viele Eier. Fand heute an Erlen similis-Raupen. Eine Lyc. cyllarus Rott. erbeutet.

3. Heute fing ich: Cucull. umbratica an einer Telegraphenstange, dann: Nem. lucina, Ven. macularia, P. brassicae; abends eine Unmasse humuli ♂ und ♀. Nimmt man so ein Weibchen in die Hand, so lässt es augenblicklich die Eier hinunterregnen und zwar in unglaublich kurzen Intervallen, so dass die Eier tatsächlich herunterrieseln.

Auf Erlen fand ich die schöne Raupe von Org. gonostigma und an Felswänden etliche Puppen von Pararg. maera. Von Bruck a. M. erhielt ich eine chrysorrhoea-Raupe, die hier zur grossen Freude der Gartenbesitzer nicht vorkommt.

4. Fand an Birken und Crataegus wieder einige Raupen von Trich. crataegi und fing: palaemon, plantaginis, Coen. tiphon und viele Hesp. malvae. An einem Baumstamm erbeutete ich eine Mam. serena. Die ersten quercus v. alpina-Raupen verpuppen sich. Es schlüpfen: die Räupchen von B. meticulosa und Falter von antiqua.

7. An einem Baumstamm fand ich ein ♀ von Amph. betularia, ferner wurde gefangen: Eucl. glyphica, Shinx ligustri, Col. hyale, Coen. pamphilus, Lyc. minima Fuessl (sehr häufig an Wegen).

10. Auf dem Gipfel des Gölks (1175 m) fing ich ein eben geschlüpftes ♀ von Erebia stygne O., es flatterte unbeholfen im Grase umher. Ap. crataegi fangen an zu schlüpfen. Aus geschöpften Raupen Coen. pamphilus geschlüpft. An Zwetschgenstämmen und -Zweigen fand ich heute einige Raupen von caeruleocephala. Zum elektrischen Licht kommt massenhaft Cucull. verbasci geflogen.

Ferner fing ich: Th. tages, Mel. athalia (gemein), Mam. serena, Eucl. glyphica, Cyb. mesomella und Gramm. trigrammica*).

Von einer kleinen Ulme klopfte ich eine Menge schöner grosser Cal. pyralina-Raupen, die sich gleich zwischen dürren Blättern am Boden des Kastens verpuppten. Ferner fand ich an Raupen: Zygaena filipendulae, lonicerae, Par. apollo, Org. gonostigma und Rhyp. purpurata.

11. Aus im März eingesammelten Kätzchen von Populus tremula erzog ich eine Menge Raupen. Ich gab die Kätzchen einfach in einen Sack, hing ihn auf und gab alle 3 Tage neue Kätzchen hinein, sonst rührte ich nichts an, die Raupen gediehen so sehr gut und fangen heute an zu schlüpfen: Xanth. fulvago, flavago und A. flavescens. Ferner schlüpfen: Par. maera, Ap. crataegi, Car. respersa und alsines.

In aller Frühe, wenn das Gras noch nass ist und der Nebel liegt, fliegen schon massenhaft Odezia

*) Einen Falter fand ich am Dorn eines Schlehenbusches gespiesst, wahrscheinlich durch einen rotrückigen Würger.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

atrata. An Telegraphenstangen fand ich heute: Das. pudibunda und Mam. nana (dentina).

13. Im Fressnitzgrabe fing ich heute: Miana strigilis ab. latruncula, Gnoph. dilucidaria, Emat. atomaria, Eucl. mi, Selen. lunaria (am Tage im Flug). Mam. leucophaea, Acr. euphorb. v. euphrasiae Brahm. (an einem Baumstamm). An Weidengebüsch fand ich eine schöne Raupe von Brach. sphinx und an einem Apfelbaum eine grosse Raupe von Gastr. quercifolia.

15. Es schlüpfen aus geschöpften Raupen: Lar. bilineata und Odezia atrata. Scoria lineata auf Wiesen sehr häufig.

17. An einem Baumstamm eine Dianth. nana gefunden. Im Globuggengraben: viele apollo-Raupen und Falter wie: Er. medusa, maera, At. rubricollis, Eupl. lucipara♀ (legte viele Eier), an einem Sahlweidenstrauch fand ich ein Gelege Eier von Macr. rubi. Abends gefangen: Thal. putata und lactearia. Es schlüpfen: Zygaena filipendulae, lonicerae, Call. dominula; am Erdboden fand ich ein Pärchen bucephala in Copula. Anaitis praeformata häufig auf Wiesen, ebenso Ino statices.

18. Schöpfte nachts wieder viele Raupen, da dann aber die Wiesen immer sehr nass sind, machte ich die Beobachtung, dass die meisten Raupen durch das schwere Netz und durch das Anschlagen an Stauden verletzt werden, deshalb konstruierte ich mir ein Netz aus grober Sackleinwand und zwar aus einem Geflecht, das Oeffnungen von ca. 1,5 mm hat, auf diese Weise gehen die Nässe und kleine Insekten durch die Maschen, und die grösseren Raupen bleiben unversehrt.

Am wolligen Schneeball, auf dem hier die Raupe von Sphinx ligustri häufig zu finden ist, fand ich heute früh ein Pärchen dieses Schwärmers in Copula; das Weibchen legte viele Eier.

Es schlüpfen: caja, dominula (von dieser Art fand ich ca. 180 Raupen) und Lith. lurideola. Ein betularius♀, das ich auf Birken aussetzte, legte eine Unmasse grüner Eier in Rindenrisse. Aph. hyperanthus gemein auf Wiesen. Erbeutete: Falter von Acid. ornata und Deilin. pusaria.

20. Es schlüpfen noch immer: Psec. pusiella und viele vorhin schon genannte Arten. Sammelte mittags Larven vom Ameisenlöwen.

21. An Silene nutans flogen abends häufig pinastri und porcellus. Es schlüpfen: aglaia, Arg. ino, Aph. hyperanthus u. a. m. (aus geschöpften Raupen).

22. Auf einer Ulme ein Nest von polychloros gefunden. Bei elektrischem Licht erhalte ich 2 Cer. bifida.

23. Apollo verpuppen sich am Kastendeckel. Es schlüpfen Caradr. taraxaci.

24. Auf einem Ausfluge gefangen; mnemosyne, virgaureae, Ang. prunaria, 1 Pärchen pudibunda in Copula. Es schlüpfen: repandata, conigera und Stilp. salicis.

Aus ocellata- und populi-Eiern die kleinen Raupen geschlüpft (ausgesetzt).

27. An einer jungen Birke 12 grosse versicolora-Raupen gefunden, der Strauch war schon ganz entlaubt. Auf einer kleinen Linde ein frisches ♀ von Urapt. sambucaria und im Grase etliche Falter von Cyb. mesomella.

28. An jungen Birken in 2 zusammengehefteten Blättern Raupen von Asph. flavicornis gefunden, ferner an Zitterpappel Pyg. pigra, die einzige Art dieser Gattung, die hier vorkommt (1. Gen.).

In einer Höhe von 1300 m ein frisch geschlüpftes ♂ von Diacr. sanio. Mel. athalia massenhaft.

29. Auf der Schneealpe (1800 m) und zwar am Plateau eine Menge Pier. v. bryoniae gefangen in allen Farbenabstufungen, darunter aber auch die typische Form napi. Apollo fangen an zu schlüpfen.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Zucht von Pseudophia lunaris ex ovo.

Von *Viktor Calmbach*, Stuttgart.

Am 17. Juni 1906 erbeutete ich ein ♀ von Pseud. lunaris Schiff., welches so beschädigt war, dass ich es nur mit Mühe als obige Species bestimmen konnte. Der Falter flog in einem gemischten Walde in kurzen Absätzen den Boden entlang. Ich setzte den Schmetterling in eine Schachtel, welche ich auf der Seite mit Papier ausschlug, fügte Eichenlaub bei, und überliess ihn seinem Schicksal. Die ersten Eier (4 Stück) wurden am 18. Juni abgelegt, worauf ich mich entschloss, den Falter zu füttern; ich führte dies mit Zuckerwasser aus. Infolgedessen setzte das ♀ weitere 49 Eier ab. Anstrich (Köder) zur Speisung zu verwenden, ist bei keinem Schmetterling ratsam, da der Brei zu dick und klebrig ist und auf die Dauer auch nicht mehr gerne aufgesogen wird. Wenn man den Eulen einen Haarpinsel vor die Zunge hält, welcher mit Apfeläther getränkt ist, so reagieren die meisten sofort darauf, indem sie die Zunge ausstrecken und nach dem Leckerbissen tasten. Diese Gelegenheit wird benutzt, um den Saugrüssel in das Zuckerwasser zu tauchen und der Falter wird das seinige tun. So erhielt ich diese Eule 3 Wochen am Leben.

Bei Catocalen verfährt man ebenso, nur muss man diese an den Flügelspitzen halten und die Manipulation am besten am Abend vornehmen. Auch ein Kasten, in welchem man ein Malerschälchen mit Zuckerwasser aufstellt und einige Tropfen Apfeläther daneben giesst, ist geeignet, den Schmetterling zum Genuss der Speise aufzumuntern, doch scheint mir das erstere Verfahren sicherer zu sein.

Ich legte die Eichenblätter, an welche die grünen Eier abgesetzt waren, in ein Leuchtglas und erblickte am 25. Juni (also bereits nach 7 Tagen. Die Redakt.) die ersten Räupchen, welche einen spannerartigen Gang hatten und sehr lebhaft waren.

Es wurden denselben ganz zarte Triebe von Eichenlaub vorgesetzt. Die Tierchen frassen so heftig, dass ich zweimal am Tage Futter herbeischaffen liess, wobei solche vortrefflich gediehen. Die Häutungen gingen flott von statten und zeigten die wunderschönen Raupen in ihrer ganzen Pracht.

Eichenlaub, welches hart und spröde ist, wird verschmäht, und selbst von erwachsenen Raupen nicht berücksichtigt.

Es scheint, dass lunaris harte Blätter mit den Fresswerkzeugen nur schwer zu zermalmen vermag, wie ich durch Versuche zu erkennen vermochte. Nach frischen Trieben tasteten sie häufig, und wurden ihnen solche deshalb nicht vorenthalten. Besonders ist darauf zu achten, dass mit dem Futter keine Mordraupen eingetragen werden, da diese der Aufmerksamkeit des Züchters leicht entgehen können. An frischen Trieben scheinen solche weniger vorzukommen.

Nasses Futter führt bei dieser Art ausnahmsweise schnell die Flacherie herbei, was ich bei einer Zucht im Jahre 1883 erfahren musste.

Direkte Sonnenstrahlen sind den Raupen nicht zuträglich, auch wenn letztere von Anfang an im Zuchtkasten aufgezogen werden. Die ohnehin zarten Tiere sollten nur des Morgens der Sonne ausgesetzt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: Entomologisches Tagebuch 66-67